

Dr.med. Ursula Davatz

20.03.2007

Ablösungsprobleme aus der Drei-Generationen-Perspektive

[Audio](#)

[00:00:00.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich möchte mich ganz schnell zuerst vorstellen zu meiner Person.

[00:00:05.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich bin Mutter von drei Kindern, Grossmutter von fünf Grosskinder. Ich habe Familientherapie in Amerika gelernt, bei Murray Bowen. Ich bin eine Bowinian.

[00:00:15.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Als das Tagungsthema herausgekommen ist, habe ich mich natürlich riesig gefreut.

[00:00:24.570] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Drei-Generationen-Problem, die psychische Krankheit aus dem Drei-Generationen-Problem oder der Situation zu betrachten, ist mein ständiges Handwerk, mein tägliches Leben, meine Faszination und meine Berufung.

[00:00:43.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe als Thema die Pubertät oder die Adoleszenz gewählt.

[00:00:47.550] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe gehört, man unterscheidet: die Pubertät ist körperlich und Adoleszenz ist mental.

[00:00:53.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich mache es nicht so unterschiedlich, ich verwende die beiden Worte.

[00:00:58.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Pubertät ist eine ganz natürliche Krise.

[00:01:03.840] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Geburt ist auch eine natürliche Krise.

[00:01:06.390] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe 20 Jahre lang Mütterberaterinnen supervidiert, um diese natürliche Krise gut aufzufangen.

[00:01:07.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist ein Übergang vom Kindsein zum Erwachsen werden.

[00:01:26.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Heute Morgen haben wir einen Vortrag gehört über Autonomie.

[00:01:30.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Während der Pubertät wechselt das Kind langsam natürlich in die Pubertät - die Pubertät wird auch immer mehr verlängert - vom abhängigen Status, von den Eltern, zum autonomen Status eines Erwachsenen.

[00:01:45.210] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn wir das Video angeschaut haben, da waren die nebeneinander gesessen.

[00:01:50.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Kind hat irgendetwas zu essen gehabt, die Mutter hat es ihm weggenommen.

[00:01:54.510] - Dr.med. Ursula Davatz

Da würde ich sagen, sie hat dem Kind die Autonomie eingeschränkt.

[00:01:58.560] - Dr.med. Ursula Davatz

Das passiert natürlich auch in der Pubertät.

[00:02:00.480] - Dr.med. Ursula Davatz

In der Pubertät wird das dann noch viel schlimmer.

[00:02:03.030] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei kleinen Kindern ist das nicht ganz so schlimm.

[00:02:05.700] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kommt auf das Wesen der Kinder an.

[00:02:11.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Neuropsychologie und die Neurologie ist heute in großer Mode und man weiß heutzutage, dass das Gehirn während der Pubertät umgebaut wird und eine ganz große Plastizität in sich hat.

[00:02:28.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heißt, während der Pubertät kann sehr vieles schief laufen.

[00:02:33.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn wir schauen, wann die psychischen Krankheiten auftreten, ist das auch in der Pubertät.

[00:02:41.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Sämtliche Krankheiten können dort auftreten: Angst, Essstörungen, Zwangskrankheiten, Schizophrenie, manisch depressiv etc.

[00:02:54.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Alle Krankheiten die sie kennen, können in der Pubertät ihren Beginn nehmen und dann wird es schwierig.

[00:03:03.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kommen wir als Helfer rein.

[00:03:07.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich mache einen Exkurs in die Wissenschaft.

[00:03:13.110] - Dr.med. Ursula Davatz

In der Wissenschaft wurde immer Nature versus Nature diskutiert.

[00:03:18.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Das heißt Natur, Genetik versus Umfeld.

[00:03:22.980] - Dr.med. Ursula Davatz

Zur Zeit der Familientherapie und ich bin eine Schülerin von Murray Bowen, er war einer der ersten Familientherapeuten.

[00:03:32.097] - Dr.med. Ursula Davatz

https://de.wikipedia.org/wiki/Murray_Bowen

[00:03:38.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Seit den 1980er und 1990er Jahren hat das Pendel wieder umgeschlagen zur Seite Natur.

[00:03:45.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Seit das menschliche Genom entschlüsselt werden konnte, geht die Mode wahnsinnig in diese Richtung, dort muss Forschung betrieben werden.

[00:03:58.650] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Gehirn wird schon während der Schwangerschaft beeinflusst und natürlich auch in der frühkindlichen Phase, durch das Umfeld, also durch die Mutter und das übrige Umfeld.

[00:04:15.180] - Dr.med. Ursula Davatz

Das nennt man Epigenetik.

[00:04:17.970] - Dr.med. Ursula Davatz

Mit dieser Beeinflussung in den Schwangerschaftsmonaten und in den ersten drei Jahren hört die Epigenetik nicht auf.

[00:04:26.550] - Dr.med. Ursula Davatz

Die geht weiter. In der Pubertät findet ein ganz wichtiger, aus meiner Sicht wichtiger epigenetische Prozess statt über die Interaktion zwischen Kind und Umfeld.

[00:04:41.580] - Dr.med. Ursula Davatz

Was das Kind anbetrifft und seine genetischen Veranlagungen, habe ich mich sehr interessiert, schon seit 30 Jahren für das ADHS/ADS.

[00:04:53.040] - Dr.med. Ursula Davatz

Früher nannte man das POS oder NBD.

[00:04:53.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Es hat immer wieder neue Namen bekommen.

[00:04:53.400] - Dr.med. Ursula Davatz

Man unterteilt in ADHS, mit Hyperkinese, wo die ganze Motorik dabei ist und ADS. Die ADS Menschen sind impulsiv nach innen.

[00:05:14.480] - Dr.med. Ursula Davatz

Die ADHSler sind eher extrovertierte Typen und die ADSler können in Richtung introvertierte Typen gehen.

[00:05:25.460] - Dr.med. Ursula Davatz

Muss nicht sein.

[00:05:27.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn wir die Gen-Umfeld-Interaktion anschauen wollen und wie sie sich auswirken kann auf die genetische Performance, also dann den Phänotyp, dann kann die Erziehung der Eltern gut zum Genotyp des Kindes passen oder sie kann schlecht passen.

[00:05:50.630] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn wir zum Beispiel ein überaktives, sehr exploratives Kind haben und die Mutter ist ängstlich und schränkt es ständig ein, dann holt sie es zurück, dann bindet sie es so zurück, dass die ganze Aktivität nach innen kommt.

[00:06:05.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Das habe ich in meinem Buch beschrieben: ADHS und Schizophrenie.

[00:06:08.870] - Dr.med. Ursula Davatz

<https://www.somedia-buchverlag.ch/gesamtverzeichnis/deadhs-und-schizophrenie/>

[00:06:08.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kann zur emotionalen inneren Monsterwelle kommen, die das ganze System, also das kognitive System, das Gehirn Zusammenbrechen lässt, mindestens auf der höheren kognitiven Ebene.

[00:06:26.420] - Dr.med. Ursula Davatz

Es kann auch eine andere Krankheit entstehen, zum Beispiel Delinquenz.

[00:06:32.300] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn man bei den Gefängnisinsassen nachschaut, dann sieht man, dass da überdurchschnittlich stark die ADHS Kinder repräsentiert sind.

[00:06:43.250] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich würde sagen, bei der Autismus Spektrum Disease oder Asperger, ich habe ein dickes Buch von einem Journalisten gelesen, da findet man eher die ADS Kinder.

[00:06:54.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Meine Erfahrungen stammen nur aus der Klinik, aus vielen Fällen. Ich sehe sie zum Teil über 20 Jahre.

[00:07:03.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe manchmal drei Generationen, das ist schon die jüngere Generation wieder sehen kann, wenn die Kinder bekommen.

[00:07:12.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt die sogenannte Cross Disorder Studie.

[00:07:15.890] - Dr.med. Ursula Davatz

In dieser Studie hat man herausgefunden, dass ADHS/ADS, Schizophrenie, manisch-depressiv, schwere Depression und Autismus alle den gleichen Genlocus haben, welcher verändert ist.

[00:07:35.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ADHS/ADS hat die größte Performanz, ca. 30%.

[00:07:40.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Schizophrenie und manisch-depressiv nur 25%.

[00:07:47.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ADHS/ADS ist bis jetzt der einzige genetisch bestimmbare Persönlichkeitstyp, der sich auswirken kann, der vulnerabel ist und sich als Vulnerabilität in der Interaktion mit dem Umfeld, wenn das Umfeld nicht dazu passt, dann zu verschiedenen Krankheitsbildern führen kann.

[00:08:16.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Aus diesem Grunde, weil so viele Krankheitsbilder während der Pubertät zum Ersten Mal auftreten, ist es für mich absolut wichtig und essenziell, dass man da die Eltern unterstützt, wenn sie ins Abseits laufen.

[00:08:31.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann kann das Kind eine psychische Krankheit entwickeln.

[00:08:38.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Jetzt schwenke ich zurück zu unserer Berufswelt.

[00:08:43.910] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe viele Teenager behandelt, obwohl ich Erwachsenen Psychiaterin bin.

[00:08:49.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Als Familientherapeutin darf ich das.

[00:08:53.720] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich wurde zwar zum Teil kritisiert von den Kinderpsychiatern.

[00:08:56.990] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe immer Familien mit Kinder. Die Kinder sind mir nicht egal.

[00:09:01.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn der elterliche Erziehungsstil ganz schlecht zum Genotyp, zum Persönlichkeitstyp des Kindes passt, dann muss ich da Korrekturen anbringen, denn sonst läuft das Kind während der Pubertät ins Offside.

[00:09:26.060] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn wir Psychiater mit unseren Diagnosen dann dazu kommen, dann höre ich immer wieder den Spruch: der Jugendliche hat noch keine Krankheitseinsicht.

[00:09:41.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Da stehen mir alle Haare zu Berge.

[00:09:43.820] - Dr.med. Ursula Davatz

Was verlange ich von diesem Jugendlichen?

[00:09:46.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich verlange von ihm, dass er sich meinen Krankheitsbildern anpasst, meiner Vorstellung der Krankheit.

[00:09:54.800] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie haben gestern die Filme von der Pro Mente Sana gesehen. Früher habe ich viel mit der Pro Mente Sana zusammengearbeitet.

[00:09:58.430] - Dr.med. Ursula Davatz

<https://promentesana.ch/>

[00:10:04.670] - Dr.med. Ursula Davatz

Die 20-jährige hat gesagt: die Diagnose hat mir gar nichts gebracht. Ich hätte viel lieber gehabt, dass man mich genauer gefragt hätte: was war denn da? Was ist da passiert?

[00:10:05.010] - Dr.med. Ursula Davatz

Das ist die narrative Rekonstruktion.

[00:10:20.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Das mache ich täglich.

[00:10:21.140] - Dr.med. Ursula Davatz

Das würde denen besser helfen.

[00:10:26.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Einer hat gefragt: welche Interaktionen zwischen Umfeld und meiner Krankheit spielen eine Rolle?

[00:10:41.930] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich lege mein Hauptgewicht auf die Interaktion mit dem Umfeld: das elterliche Umfeld, das familiäre Umfeld, das Schulumfeld.

[00:10:58.850] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe sehr viel mit Schulen zu tun, mit Lehrern, die überhaupt nicht umgehen können, mit unseren "schwierigen" ADHS/ADS Kinder.

[00:11:07.880] - Dr.med. Ursula Davatz

Es braucht oft viel Arbeit, um das Ganze wieder auf eine gute Bahn zu bringen.

[00:11:18.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe keine Videos, aber ich habe ein paar kurze Geschichten.

[00:11:25.220] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn ich vom Zusammenhang zwischen ADHS/ADS und der psychischen Folgekrankheit spreche, dann rede ich jetzt nur von ein paar Familien.

[00:11:35.510] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hatte einen Schizophrenie Patienten, der unterdessen an MS gestorben ist.

[00:11:42.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Zwei Geschwister von dem hatten noch eine Schizophrenie.

[00:11:46.550] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Älteste, welche immer für die ganze Familie gesorgt hat, es acht Kinder, die ist jetzt zu mir in Therapie gekommen.

[00:11:53.510] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie ist ganz klar eine Erwachsene mit ADHS/ADS.

[00:11:58.310] - Dr.med. Ursula Davatz

Etwas aus der Biografie.

[00:12:00.530] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Vater war ein uneheliches Kind, ein Verdingkind, sicher nicht sehr stark. Die Mutter war ständig depressiv.

[00:12:09.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Mein Patient wollte nicht in die Schule gehen, weil er für die Mutter schauen musste, die konnte er nicht alleine zu Hause lassen.

[00:12:21.440] - Dr.med. Ursula Davatz

Da bin ich natürlich zu spät gekommen.

[00:12:24.080] - Dr.med. Ursula Davatz

Der Patient war schon voll mit der Diagnose Schizophrenie behaftet. Ich konnte nicht mehr viel anrichten.

[00:12:24.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Es ist interessant. Ich begleite immer noch die ältere Schwester. Die bringt mir auch andere schwierige Familien in die Therapie. Ich kann lernen aus dieser Familie.

[00:12:35.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Eine andere Familie aus dem Kosovo. Die Frau ist auch eine Schizophrenie-Patientin. Ihr Bruder hat auch eine Schizophrenie, lebt in Schweden. Die sind nach Hause gegangen, vor kurzem in den Sommerferien.

[00:13:08.870] - Dr.med. Ursula Davatz

Vom Vater sagen sie, dass er jähzornig ist.

[00:13:12.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn immer ich Jähzorn höre in der Biographie, dann denke das klingt nach männlichem ADHS/ADS.

[00:13:13.190] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Männer leben ihr ADHS/ADS mehr aus, die Mädchen leben ihr ADHS/ADS mehr nach innen.

[00:13:19.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Hormone spielen eine Rolle, das männliche und das weibliche Gehirn spielen eine Rolle.

[00:13:27.860] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie ist den Vater besuchen gegangen. Der Vater ist schon so alt, dass er mit seinem Jähzorn keine grosse Wirkung mehr hat. Er ist immer noch schwierig. Seine Tochter hat immer noch Angst vor ihm. Etwas weniger, weil er jetzt so alt ist.

[00:13:46.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie sagt: eigentlich habe ich auch das Temperament von meinem Vater, aber ich behalte es nach innen. Wir sind so streng erzogen worden vom Vater so eingeschüchtert worden, dass wir das gar nicht ausleben durften.

[00:14:04.790] - Dr.med. Ursula Davatz

Hier sehe ich mich in meiner Theorie bestätigt.

[00:14:05.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Eine dritte Geschichte. Das war ein eine Gymnasiastin im zweitletzten Jahr vor der Matur. Sie Familie hat mir gesagt: wir sind alles ADHS/ADSLer, wir haben ein ganz anderes Programm, wir sind Nachtmenschen.

[00:14:20.390] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Mutter ist mit dieser Tochter gekommen und hat um Hilfe gebeten, weil das Kind während zwei Wochen nicht mehr in die Schule gegangen ist.

[00:14:40.280] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie war hochintelligent und hat Schulverweigerung gemacht.

[00:14:50.090] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich hatte eine türkische Tochter, die hat auch Schulverweigerung gemacht.

[00:14:58.160] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei Schulverweigerung verwende ich einen Elternteil, in der Regel den Vater, damit er mit dem Kind zwei Wochen lang in die Schule geht, jeden Morgen, aufstehen und in die Schule bringen.

[00:14:58.520] - Dr.med. Ursula Davatz

Das Kind darf wieder nach Hause gehen, wenn es genug davon hat.

[00:15:17.380] - Dr.med. Ursula Davatz

Manchmal war der Unterricht langweilig und sie hat es nicht ausgehalten.

[00:15:26.920] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Lehrer waren sehr erstaunt und entsetzt, absolut unpädagogisch, das macht man doch nicht. Ich habe es trotzdem durchgezogen.

[00:15:31.030] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Jugendliche ist wieder in die Schule gegangen. Sie hat ab und zu noch gefehlt oder ist nach Hause gegangen, wenn sie es nicht ausgehalten hat.

[00:15:39.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie ist zum Teil fast verzappelt, so unruhig war sie.

[00:16:06.640] - Dr.med. Ursula Davatz

Im Lager gab es noch eine Krise. Sie fand, dass sie Lehrerin ungerecht war mit den anderen Kolleginnen. Dort hat sie sich wieder zur Wehr gesetzt.

[00:16:06.940] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie hat die Matur gemacht. Sie hat begonnen Mathematik zu studieren. Jetzt doktoriert sie. Das hätte auch anders gehen können.

[00:16:17.020] - Dr.med. Ursula Davatz

Man hätte sie auch hospitalisieren können, solche habe ich auch.

[00:16:28.540] - Dr.med. Ursula Davatz

Dann wäre dieses Schicksal ganz anders gelaufen.

[00:16:28.680] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir haben auch über Prävention gesprochen.

[00:16:35.350] - Dr.med. Ursula Davatz

Es gibt noch viele Möglichkeiten, präventiv anzusetzen, ressourcenorientiert das Umfeld stärken, dem Umfeld etwas beibringen, dass es besser umgehen kann mit den Teenagern.

[00:16:43.270] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Teenager sind sehr schwierig, auch für uns Therapeuten.

[00:16:47.620] - Dr.med. Ursula Davatz

Bei den Teenagern gilt so wie fast bei niemand anderem: You never have a second chance to make a first impression.

[00:16:55.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kommt nicht an sie ran, wenn man es nicht von Anfang an gut macht mit ihnen.

[00:17:00.490] - Dr.med. Ursula Davatz

Es geht nicht um Diagnose und wie geht es dir?

[00:17:02.470] - Dr.med. Ursula Davatz

Man muss irgendwie den Kontakt zu ihnen finden. Dann kann man sie handhaben.

[00:17:02.770] - Dr.med. Ursula Davatz

Solche Teenager besuchen einem dann auch, stellen einem ihre Braut vor, oder was auch immer.

[00:17:07.150] - Dr.med. Ursula Davatz

Man kann sie gut begleiten.

[00:17:12.610] - Dr.med. Ursula Davatz

Sie als Kliniker und Forscher müssen viel mehr Fokus auf Persönlichkeits-Umfeld-Interaktion legen.

[00:17:34.600] - Dr.med. Ursula Davatz

Nicht nur im Uterus und nicht nur in den ersten drei Jahren, sondern während der ganzen Entwicklungsphase und danach.

[00:17:49.660] - Dr.med. Ursula Davatz

Die Pubertät ist die Schwelle zum erwachsenen, autonomen Leben.

[00:17:59.050] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir haben alle etwas an uns, das noch nicht ganz erwachsen ist. Murray Bowen nannte das: unresolved attachment.

[00:18:12.820] - Dr.med. Ursula Davatz

Die erwachsenen Patienten erleben und agieren Teile ihrer Pubertät häufig noch an ihren erwachsenen Therapeuten aus. Da müssen wir stark genau sein, das auszuhalten.

[00:18:28.960] - Dr.med. Ursula Davatz

Es hilft ihnen weitere Schritte zum Erwachsen werden zu machen.

[00:18:29.410] - Dr.med. Ursula Davatz

Da dürfen wir nicht mit Erziehung im Sinne von "falsch" und "richtig" rein kommen.

[00:18:35.590] - Dr.med. Ursula Davatz

Den Leitspruch von Jesper Juul in der Pubertät lautet: Man darf nicht mehr erziehen. Man muss nur noch Beziehung pflegen und man muss sich auseinandersetzen und zwar authentisch auseinandersetzen mit den Jugendlichen und mit unseren Erwachsenen, die sich zum Teil wie pubertierende Jugendliche benehmen.

[00:19:01.240] - Dr.med. Ursula Davatz

Ich habe einige davon.

[00:19:02.830] - Dr.med. Ursula Davatz

Mit denen muss man sich authentisch auseinandersetzen.

[00:19:06.130] - Dr.med. Ursula Davatz

Auf Augenhöhe ohne jegliche kritische, beurteilende, eingliedernde, ordnende, kritisierende, von oben herab Haltung.

[00:19:31.120] - Dr.med. Ursula Davatz

Wir dürfen keine autoritäre Haltung haben, es muss auf Augenhöhe sein.

[00:19:35.890] - Dr.med. Ursula Davatz

Das wäre so mein Anliegen. Ich hoffe, Sie können etwas davon mitnehmen.

[00:19:58.740] - Bemerkung 1

Sie haben eine introvertierte Mutter und ein extrovertiertes Kind. Die können sich gegenseitig die Spitzen nehmen. Die Veränderung der auch pubertierenden Mutter ist nicht so einfach. Es gibt auch einen Moment in dieser Nichtpassung, die ganz gesund ist, gerade bei einem ADHS/ADS Kind.

[00:20:33.900] - Dr.med. Ursula Davatz

Ja, die ergänzen sich gut. Das kann sehr hilfreich sein. Das passt aber dann wieder für mich.

[00:20:42.690] - Dr.med. Ursula Davatz

Passung heißt nicht gleich sein.

[00:20:45.810] - Dr.med. Ursula Davatz

Passung heißt es kann gut miteinander kommunizieren.

[00:20:49.710] - Dr.med. Ursula Davatz

Wenn wir zwei ADHSler haben, der Vater ist eines, die Mutter auch und der Sohn, dann gibt es Krieg und dann geht alles auseinander.

[00:20:59.610] - Dr.med. Ursula Davatz

Solche habe ich natürlich auch, da fliegt dann alles auseinander.

[00:21:02.340] - Dr.med. Ursula Davatz

Da wäre es sehr hilfreich, wenn man so jemand introvertiertes hätte, der langsamer ist, ruhig überlegt, das wäre Ergänzung.

Ablösung vom Elternhaus Volljährig aber finanziell abhängig

Dr. med. Ursula Davatz

Einleitung

Es gibt das Sprichwort: «Wer zahlt befiehlt!»

Dies bedeutet, dass die Eltern auf den von ihnen finanziell abhängigen Jugendlichen zwar erzieherischen Druck ausüben können, politisch aber ist er volljährig und verfügt über das gleiche Stimmrecht und die gleiche Verantwortung wie seine Eltern. Er kann das politische Geschehen in gleichem Masse mitbestimmen. Politisch wird er als mündig angesehen, in seinen privaten Entscheidungen wird er jedoch bevormundet, solange ihn die Eltern unterstützen. Ein soziales Paradoxon.

Ablösung vom Elternhaus

- Die Ablösung vom Elternhaus ist die wichtigste Entwicklungsphase eines Menschen für seine Persönlichkeitsbildung.
- Sie verläuft niemals ohne Ablösungskonflikt zwischen Eltern und Jugendlichen.
- Die Aufgabe des Jugendlichen ist es, sein Autonomiestreben, sein Autonomiebedürfnis durchzusetzen, damit er den grossen Sprung in die Unabhängigkeit und Selbständigkeit schaffen und sich im täglichen Leben durchzusetzen vermag.
- Die Aufgabe der Eltern ist es, von ihrer Machtposition zurückzutreten und loszulassen, ihren Mutter- und Vaterinstinkt zurückzunehmen.
- Die Interaktion im Familiensystem muss von der Erziehung zur Sozialisierung wechseln.
- Dies bedeutet, dass die Eltern nicht mehr einfach befehlen können und die Kinder zu gehorchen haben.
- Die Eltern müssen viel mehr lernen, einen klaren Standpunkt einzunehmen und Ihre Wertvorstellungen als Regeln weiterzugeben,

damit sich der junge Erwachsene daran orientieren und damit auseinandersetzen kann.

- Das Kind, beziehungsweise der Jugendliche, muss sich seine eigenen Wertvorstellungen und Überzeugungen erarbeiten, die freilich nicht immer deckungsgleich mit denjenigen der Eltern sind.
- Die Eltern haben sich deshalb über die Wertvorstellungen ihres Kindes zu informieren und den Meinungs austausch zu fördern.
- Die Eltern werden in dieser entscheidenden Phase vom Jugendlichen auf ihre Belastbarkeit getestet und immer wieder auf die Zerreissprobe gestellt, ob sie auch tatsächlich standhaft sind in ihren Werten. Diesen Test müssen sie wiederholt bestehen.
- Umgekehrt dürfen sie diese Anforderungen aber nicht im gleichen Masse an den Jugendlichen stellen und heftig zurückschlagen, wenn er ihnen nicht standhalten kann. Vielmehr sind sie dazu aufgefordert, ihrem Jugendlichen «Welpenschutz» zuzugestehen.
- Das Familienkollektiv soll vor allem über Rahmenbedingungen und Regeln gesteuert werden, die für alle gelten und nicht Unterwerfungsverhalten durch Befehl und Gehorsam vom Jugendlichen einfordern.
- Regelübertretungen gehören zu diesem Alter, sollen aber nicht gleich mit Strafe geahndet werden. Es ist wichtig, dass man Regeln mit mentaler innerer Kraft und in Abständen Nachdruck verschafft und ohne emotionale Erregung in Erinnerung ruft.
- Manchmal müssen Regeln auch neu ausgehandelt werden. Dies soll immer in Zusammenarbeit mit dem Jugendlichen geschehen, der dabei mitdenken muss, damit er befähigt wird, seine Ansprüche zu vertreten. Er lernt dadurch, für die Verhaltensregeln Verantwortung zu übernehmen.
- Regeln sind keine Gesetze. Regeln verhalten sich nach dem Sprichwort: «Keine Regel ohne Ausnahme». Wird die Ausnahme aber zur Regel, so muss die Regel neu festgelegt werden.
- So ist z.B. das monatliche Taschengeld, das selbständige Verfügen über das eigene Budget eine wichtige Regel. «Geld nach Verlangen» soll nicht zur Regel werden.

Störfaktoren in der Ablösungsphase

- Ein chronischer Ehekonflikt und ein dauerndes sich gegenseitiges Disqualifizieren der Eltern erschöpft das Konfliktpotential in der Familie und stört dadurch den Ablösungskonflikt des Jugendlichen.
- Eine schwere Krankheit oder Schwäche bei einem Elternteil ist ebenfalls hinderlich für die Ablösung, weil der Jugendliche glaubt, Rücksicht auf den schwächeren Elternteil nehmen zu müssen und

deshalb seine Persönlichkeitsentwicklung entsprechend zurückstellt, indem er den Ablösungskonflikt mit den Eltern unterdrückt.

- Eine zu starke Machtausübung über das Geld und die finanzielle Abhängigkeit des Jugendlichen verhindert ebenfalls seine Persönlichkeitsentwicklung und damit den Gang in die Selbständigkeit.
- Die Verwendung von Schuldgefühlen als «Hirtenhund» verhindert ebenfalls die Entwicklung zur Selbständigkeit und fördert eine abhängige Persönlichkeitsstruktur.
- Eine starke emotionale Bedürftigkeit eines Elternteils drängt den Autonomieinstinkt des Jugendlichen zurück und behindert somit seine Entwicklung zur Selbständigkeit.
- Eine zu starke Hilfsbereitschaft der Eltern dem Jugendlichen gegenüber – das «Hotel Mama» – verhindert ebenfalls die Entwicklung zur Selbständigkeit.

Schlussfolgerung:

Die Tatsache, dass volljährige Kinder während ihrer Ausbildung noch für Jahre finanziell von den Eltern abhängig sind, sollte niemals als Machtinstrument dazu verwendet werden, um ihnen nach dem Motto: «Wer zahlt befiehlt» den Werdegang vorzuschreiben.

Die finanzielle Abhängigkeit soll aber auch nicht dazu verwendet werden, die Kinder durch ein Überangebot von Leistungen und Unterstützungen abhängig zu behalten.

Sie soll dazu da sein, den Jugendlichen in seiner berufsmässigen Weiterentwicklung zu unterstützen im Sinne einer nachhaltigen, langfristigen Investition für die zukünftige Generation.